



**Schlüsselszene:** Mia (Anna Michelle Lunte) wird vom Klassenlehrer den Mitschülern vorgestellt.

FOTO: ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER

# Eine starke Botschaft

**Gelungenes Theaterstück:** Der Literaturkurs der Europaschule kommt mit seiner selbst verfassten Geschichte „Change of Mind“ sehr gut an

Von Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Früher hieß das noch ganz lapidar hänseln. Heute ist Mobbing zu einem großen Problem an Schulen geworden. In Deutschland wird etwa jeder sechste Jugendliche Opfer von körperlichen und seelischen Übergriffen – ein Thema, dem sich Schülerinnen und Schüler aus dem Literaturkurs an der Europaschule jetzt mit einem spannenden Theaterstück genähert haben. Das Besondere daran: Den Text haben die Gesamtschüler selbst geschrieben. Das Publikum in der Aula der Schule erlebte einen Theaterabend, der mit seinem brandaktuellen Thema zum Nachdenken anregt.

„Change of Mind – die Nacht, die mein Leben veränderte“ haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe zwölf ihre Eigenproduk-

tion genannt. Und die Änderung einer Meinung spielt eine entscheidende Rolle in dem Gegenwartsstück. Denn Melissa, die Hauptfigur, gehört zu den beliebtesten Mädchen der Schule.

Das ändert sich, als Mia, eine neue Mitschülerin, die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Melissa will sich rächen. Und zwar mit einem Video, das ihre Konkurrentin in einer anzüglichen Situation zeigt und mit dem sie erpressbar wird. Dass die Geschichte am Ende doch noch gut ausgeht, liegt an den drei Geistern – ähnlich denen aus der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens, die die Gesamtschüler in die Handlung eingebaut haben.

„Ein gutes halbes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler aus dem Literaturkurs an dem Stück geschrieben, bevor wir mit der Probenarbeit beginnen konnten“, fasst Ele-

na Wittbecker die Vorbereitungszeit zusammen. Und: „Vom Text über das Bühnenbild und den Flyer bis hin zur Musik kommt alles aus einer Hand“, weiß die Gesamtschullehrerin. Denn die Mitschüler aus dem musikpraktischen Kurs der Schule haben sich mit Schlagzeug, E-Gitarre, Bass und Klavier auch in das Theaterprojekt eingebracht. Und damit für einige atmosphärische Glanzpunkte gesorgt.

Titel wie „Highway to Hell“ – Autobahn zur Hölle – der australischen Hard-Rock-Band AC/DC, das Lied „All Star“ der US-amerikanischen Rockband Smash Mouth oder der Song „Leer“ von KC Rebell beschreiben die Handlung absolut treffend und treiben die Spannung atmosphärisch immer weiter in die Höhe.

Dass Mobbing in der Schule ein großes Thema ist, weiß

auch Antonia Busse sehr genau. „Da muss man nur an die Macht von sozialen Netzwerken wie WhatsApp oder Instagram denken“, sagt die 18-Jährige. Die Gesamtschülerin spielt in „Change of Mind“ die Rolle der Melissa. Und ist sich sicher, dass das Stück ein „geeigneter Weckruf“ vor allem für jüngere Schüler ist. Am Ende der Aufführung sagt Antonia Busse in der Rolle der Melissa: „Das war meine Geschichte und ich sehe, dass ich Einiges verkehrt gemacht habe. Mein Appell ist, zu erkennen, dass Mobbing kein Weg ist, um sich in irgendeiner Weise besser darzustellen, als die anderen.“

Nicht nur dafür gab es am Ende kräftigen Applaus vom Publikum. Sondern auch für das anspruchsvolle Stück, die gelungenen Musikbeiträge und die abwechslungsreiche Inszenierung.